

B 178, 3.3 - Oberseifersdorf

Nachsuche Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling

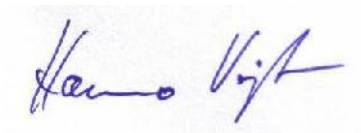
- Abschlussbericht -

Auftraggeber: PlanT
Wichernstr. 1b
01445 Radebeul

Verfasser: nature concept
Dr. Hanno Voigt
Krug-von-Nidda-Str. 5
01705 Freital OT Saalhausen

Projektleiter: Dr. Hanno Voigt

Freital, den 08.09.2018



.....
Dr. Hanno Voigt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Methoden	3
3. Ergebnisse	4
4. Literatur	15

Anlage

Anlage 1 Lage der Fundpunkte

1. Einleitung

Aufgrund von Vorkommen des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) war zu prüfen, ob ein Vorkommen der streng geschützten Wiesenknopf-Ameisenbläulinge im Bereich des Vorhabenskorridors der B 178 aktuell gegeben ist.

Aus diesem Grund wurde das Büro nature concept beauftragt, die Erfassung des möglichen Vorkommens des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Planungsraum bei Oberseifersdorf durchzuführen bzw. anhand obligater Habitatrequisiten das Vorhandensein möglicher geeigneter Habitate zu prüfen.

2. Methoden

Anhand der vorliegenden Hinweise sowie der eigenen Vorkenntnisse zum Vorkommen des Großen Wiesenknopfes im Planungsraum erfolgte die Festlegung potenziell geeigneter Nachsucheflächen, um auf diesen Flächen zunächst ein wichtiges Habitatrequisit der Art – die Raupenfutterpflanze Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und in Folge auch die Anwesenheit der Schmetterlingsart nachzusuchen.

Betroffen davon war zunächst die Grünlandsenke an der B 178 etwa gegenüber der Einfahrt zum Gewerbegebiet Oberseifersdorf. Darüber hinaus wurden in der näheren Umgebung weitere Grünländer und Säume abgesucht und bei Vorhandensein von Beständen der Wirtspflanze Großer Wiesenknopf nach Faltern der Bläulingsart gesucht.

Die Begehungen erfolgten bei geeigneter Witterung im Juli 2018 am 17.07. und 26.07.2018.

3. Ergebnisse

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Schutzstatus

streng geschützt (Anh. IV FFH-RL)

Gefährdungsgrad

Rote Liste Deutschland (1998):	3, gefährdet
Rote Liste Deutschland (2010):	V, Vorwarnliste
Rote Liste Sachsen (1998):	3, gefährdet
Rote Liste Sachsen (2007):	ungefährdet



Artcharakteristik

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea (Phengaris) nausithous*) weist eine hochspezialisierte Lebensweise auf. Die Larven leben im Juli bis August, teilweise auch bis Mitte September monophag an der Futterpflanze Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und benötigen Wirtsameisen der Gattung *Myrmica* (Elmes & Thomas 1987, Fiedler 1991, Bräu 2001) für ihre weitere Entwicklung.

Nach der Eiablage an den Blütenköpfen der Futterpflanze fressen die geschlüpften Jungraupen zunächst in den Blüten und Früchten, danach leben sie bis zu ihrer Verpuppung im Ameisennest und ernähren sich dort von Ameisenbrut und/oder -larven (Elmes & Thomas 1987), wobei die einzelnen *Maculinea*-Arten verschiedene Ameisenarten als Hauptwirtsart aufweisen (Elmes & Thomas 1987, Ebert & Rennwald 1991, Fiedler 1991, Bräu 2001). Die Gefährdungspotenziale der Schmetterlingsart ergeben sich damit einerseits aus der möglichen Beeinflussung der Futterpflanzenstandorte, andererseits aber auch aus der Lebensraumsituation der Wirtsameisen. Diese Kombination bedingt die heutige Seltenheit der potenziell besiedelbaren Habitate. Nach den Roten Listen des Jahres 1998 (Deutschland: (Pretscher 1998) und Sachsen: (Reinhardt 1998)) gilt *M. nausithous* als „gefährdet“, gemäß der aktuellen sächsischen Roten Liste (Reinhardt 2008) wird die Art als ungefährdet eingestuft. Nach Ebert & Rennwald (1991) und Lange et al. (2000) kann *M. nausithous* jedoch auf sehr kleinem Raum über Jahre stabile Populationen entwickeln bzw. erhalten, vorausgesetzt das dauerhafte Vorkommen der Futterpflanze und der Wirtsameisen sowie ein der Art zuträgliches Habitatmanagement ist gegeben. Während Wechselaktivitäten zwischen wenige hundert Meter auseinander liegenden Habitatflächen häufig stattfinden, werden größere Entfernungen durch die recht standorttreue Schmetterlingsart nur selten zurückgelegt, die mittlere Migrationsdistanz wurde mit 2 km ermittelt (vgl. dazu Angaben bei Bräu (2001)).

Verbreitung der Art

Gemäß der Verbreitungskarten bei Hardtke (2003), Thomas (2007) und Reinhardt (2010) können in Sachsen vier Vorkommens-Schwerpunkte der Art umrissen werden: das Neißetal mit angrenzenden Vorkommen in der Lausitz bis hin zur Spree, das Vorkommen im Großraum Dresden (Elbtal und angrenzende Hochflächen einschließlich Seitentäler hin zum Osterzgebirge), Westsachsen mit einem Schwerpunkt im Großraum Leipzig sowie einem diffusen Vorkommensgebiet im Einzugsgebiet der Zwickauer Mulde und der Weißen Elster im Vogtland. Jedoch deuten eigene weitere Nachweise der Art in den letzten Jahren darauf hin, dass diese Abgrenzung zumindest teilweise nicht zutreffend ist, da die tatsächliche Verbreitung der Art in Sachsen noch immer ungenügend erforscht ist.

Aufgrund der meist nur stichprobenartig vorliegenden Nachweise sind selten Aussagen zu tatsächlichen Populationsgrößen ableitbar. Eine weitere Unsicherheit der Beurteilung von tatsächlichen Populationsgrößen beruht zudem auch darauf, dass besonders in Gebieten mit geringen Populationsdichten eine häufige Migration der Tiere zu beobachten ist (Bräu 2001), so dass hierin auch eine Fehlerquelle der Einschätzung der Größe der jeweiligen Populationen liegen kann.

Gefährdungssituation

Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind obligat an das Vorhandensein der Raupenfutterpflanze – den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) sowie der Wirts-Ameisen der Gattung *Myrmica* gebunden.

Hauptgefährdungsursache der Art ist somit neben dem Totalverlust von Flächen die großflächige und nicht an die Phänologie der Art angepasste Mahd bzw. Beweidung der Habitatflächen. Entsprechend des Entwicklungszyklus der Art sollte in den Habitatflächen von etwa Mitte Juni bis Mitte September keine Flächennutzung erfolgen, bei räumlicher Verzahnung mehrerer Teilflächen ist jedoch eine Staffelnutzung möglich. Darüber hinaus stellt die intensive und flächige Nutzung der meisten Wiesen bzw. die Mahd mit Einsatz von schwerer Technik eine entsprechende Gefährdung der Ameisenpopulationen, aber auch der Wiesenknopf-Pflanzen dar. Die vielfältigen Gefährdungen der Wiesenknopf-Standorte und damit der wesentlichen Grundlage des Lebensraumes der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge unterstreichen damit die Bedeutung des Lebensraumschutzes für die Art, um den Erhalt der jeweiligen Populationen zu gewährleisten.

Nachsuche im Gebiet

Die Angaben zur Nummerierung und Bezeichnung der Nachsuchebereiche sind der Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Nachsuchebereiche Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Nr. Bezeichnung	
1	Grünlandsenke westlich B 178
2	Trinkwasserschutzzone an Straße nach Mittelherwigsdorf
3	Straßensaum östlich B 178 nördlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf
4	Straßensaum östlich B 178 südlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf

Nachfolgend erfolgt eine kurze Charakterisierung jeder Fläche mit Hinblick auf das mögliche Vorkommen bzw. Vorhandensein des Großen Wiesenknopfes sowie des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.

Nachsuchebereich 1



Grünlandsenke westlich B 178 (17.07.2018)

Nachsuchebereich-Nummer:	1
Bezeichnung:	Grünlandsenke westlich B 178
Nachsuche <i>Phengaris nausithous</i>:	17.07.2018 und 26.07.2018
Nachweise:	nur randlich 1 Falter am 17.07.2018

Bemerkungen:

- Grünlandsenke mit > 200 Pflanzen Großer Wiesenknopf neben Ackerflächen, im oberen Teil Brunnen zur Trinkwassergewinnung (?)
- trotz hoher Pflanzendichte keine Falter-Nachweise in der Fläche, nur 1 Falter randlich zur B 178 am 17.07.2018
- möglicherweise Mahd/Nutzung der Fläche in den Vorjahren während Falterflugzeit bzw. während Raupen-Entwicklungszeit, künftig Nutzungspause von 15.06. bis mind. 01.09. (besser 15.09.) vorsehen
- für *Ph. nausithous* prinzipiell gut geeignet



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* randlich zur B 178 auf der Fläche am 17.07.2018, Kreis markiert Vergrößerungsbereich für nachfolgende Abbildung



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* randlich zur B 178 auf der Fläche am 17.07.2018

Nachsuchebereich 2



Trinkwasserschutzzone an Straße nach Mittelherwigsdorf (26.07.2018)

Nachsuchebereich-Nummer:	2
Bezeichnung:	Trinkwasserschutzzone an Straße nach Mittelherwigsdorf
Nachsuche <i>Phengaris nausithous</i>:	17.07.2018 und 26.07.2018
Nachweise:	mehrere Falter, Eiablage
Bemerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Grünlandsenke mit 100 bis 200 Pflanzen Großer Wiesenknopf, Trinkwasserschutzzone mit Brunnen zur Trinkwassergewinnung, umgeben von Ackerflächen - Fläche mit höchster Nachweiszahl von Faltern von den untersuchten Bereichen, insgesamt 7 Falter am 26.07.2018, Beobachtungen von Eiablage - möglicherweise Mahd/Nutzung der Fläche in den Vorjahren während Falterflugzeit bzw. während Raupen-Entwicklungszeit, künftig Nutzungspause von 15.06. bis mind. 01.09. (besser 15.09.) vorsehen - für <i>Ph. nausithous</i> offensichtlich gut geeignet 	



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* randlich zur Straße auf der Fläche am 17.07.2018



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* bei der Eiablage in der Fläche am 26.07.2018

Nachsuchebereich 3



Straßensaum östlich B 178 nördlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf (17.07.2018)

Nachsuchebereich-Nummer:	3
Bezeichnung:	Straßensaum östlich B 178 nördlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf
Nachsuche <i>Phengaris nausithous</i>:	17.07.2018 und 26.07.2018
Nachweise:	mehrere Falter, Eiablage

Bemerkungen:

- Straßengraben und Saum zwischen B 178 und Gehölzpflanzung sowie Durchgang zum Gewerbegebiet
- nur wenige Wiesenknopf-Pflanzen vorhanden, insgesamt ca. 20-50 Pflanzen
- am 17.07. und 26.07.2018 mehrere Falternachweise, auch Eiablage
- für *Ph. nausithous* offensichtlich gut geeignet
- künftig Nutzungspause auf den Flächen von 15.06. bis mind. 01.09. (besser 15.09.) beachten



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* im Straßengraben am 17.07.2018



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* bei der Eiablage im Durchgang zum Gewerbegebiet am 26.07.2018

Nachsuchebereich 4



Straßensaum östlich B 178 südlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf (17.07.2018)

Nachsuchebereich-Nummer:	4
Bezeichnung:	Straßensaum östlich B 178 südlich Abzweig Gewerbegebiet Oberseifersdorf
Nachsuche <i>Phengaris nausithous</i>:	17.07.2018 und 26.07.2018
Nachweise:	1 Falter am 26.07.2018

Bemerkungen:

- Straßengraben und Saum zwischen B 178 und Gehölzpflanzung
- nur wenige Wiesenknopf-Pflanzen vorhanden, insgesamt ca. 20 Pflanzen
- am 17.07. keine Falternachweise, am 26.07.2018 Nachweis 1 Falter, hier auch Altnachweise im Jahr 2012
- für *Ph. nausithous* offensichtlich geeignet
- künftig Nutzungspause auf den Flächen von 15.06. bis mind. 01.09. (besser 15.09.) beachten



Nachweis eines Falters von *Ph. nausithous* im Straßengraben am 26.07.2018



Wiesenknopf-Pflanzen südlich der Krebsbach-Querung mit der B 178 östlich der Straße aktuell ohne Nachweis von *Ph. nausithous*

Mit den Erhebungen konnte belegt werden, dass der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) aktuell im Bereich Oberseifersdorf an der B 178 vorkommt. Allerdings waren die Falterzahlen insgesamt nur gering, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass i(m)n den Vorjahr(en) eine Flächen-Nutzung auch zur Flugzeit bzw. Raupenentwicklungszeit der Falter erfolgt ist.

Wie bereits bei eigenen Erhebungen im Jahr 2012 war die Art auch 2018 vor allem in den Straßenrand- bzw. Straßengrabenbereichen und dort nur spärlich zu finden, auf der größeren Fläche (Grünlandsenke westlich B 178) ebenfalls nur randlich zum Straßendamm, was auf eine möglicherweise unangepasste Nutzung der Fläche in der Vergangenheit hindeutet, so dass immer nur wenige Individuen in den Randbereichen zu den Straßen/Wegen je nach Mahdtermin und -breite des jeweiligen Streifens durchkommen, da der Wiesenknopf teils bis ins Bankett der Straßen vorkommt.

Im Bereich der weiter nordwestlich gelegenen Trinkwasser-Zone an der Straße nach Mittelherwigsdorf erfolgte dagegen möglicherweise bereits eine weitgehend an die Phänologie der Art angepasste Nutzung, so dass dort die höchsten Nachweiszahlen von *Ph. nausithous* festgestellt wurden. Ein Fortbestand der Art auf der Fläche scheint aktuell sicher gestellt, eine Optimierung der Flächen-Bewirtschaftung (nutzungsfreie Zeit beachten, Belassen von ungemähten Teil-Bereichen mit Großem Wiesenknopf bei der Frühjahrs-Mahd) in der Zukunft könnte die lokale Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sicher weiter stabilisieren.

Insgesamt lässt sich nach jetzigem Kenntnisstand ableiten, dass sich für das Vorhaben bezüglich des Vorkommens des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings Konsequenzen dahingehend ergeben, dass die nachweislich bekannten Habitatflächen der Art erhalten werden sollten und künftig eine der Art-Phänologie angepasste Nutzung erfolgen sollte.

4. Literatur

- BArtSchV. 2005. Bundesartenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Feb. 2005. BGBl. 2005. Teil I Nr. 11 S. 258, zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 21. Jan. 2013 (BGBl. Teil I S. 95).
- BNatSchG. 2009. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009. BGBl. Teil I. Nr. 51. S. 2542, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. Teil I S. 3434).
- Bräu, M. 2001. Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nausithous*) und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche teleius*). In: Fartmann, T., H. Gunnemann, P. Salm & E. Schröder: Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Münster (Landwirtschaftsverlag). - Angewandte Landschaftsökologie 42: 384-393.
- Ebert, G. & E. Rennwald. 1991. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 2: Tagfalter II. Ulmer-Verlag. Stuttgart.
- Elmes, G. & J.A. Thomas 1987. Die Gattung *Maculinea*. 354-368 in: Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten-Gefährdung-Schutz. Basel.
- FFH-Richtlinie. 1992. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. ABl. EG Nr. L 206 S. 7 und RL 97/62/EG im ABl. EG Nr. L 305 S. 42.
- Fiedler, K. 1991. Systematic, evolutionary, and ecological implications of myrmecophily within the Lycaenidae (Insecta: Lepidoptera: Papilionoidea). - Bonner Zoologische Monographien 31: 1-210.
- Hardtke, H.-J. & A. Ihl. 2000. Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. In: Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)
- Hardtke, H.-J. 2003. Bläulinge (Lycaenidae) und Dickkopffalter (Hesperiidae). In: Klausnitzer, B. & R. Reinhardt. (Hrsg.) 2003. Übersicht zur "Entomofauna Saxonica" unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der "Vom Aussterben bedrohten Arten" in Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 1. Mitt. Sächs. Ent., Suppl. 1: 100-110.
- Koch, M. 1991. Wir bestimmen Schmetterlinge. 3. Aufl. Neumann Verlag. Radebeul.
- Lange, A.C., E. Brockmann & M. Wieden. 2000. Ergänzende Mitteilungen zu Schutz- und Biotoppflegemaßnahmen für die Ameisenbläulinge *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius*. - Natur und Landschaft 75: 339-343.
- Petersen, B., G. Ellwanger, G. Biewald, U. Hauke, G. Ludwig, P. Pretscher, E. Schröder & A. Ssymank. 2003. Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000: Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69, Band 1, S. 493-501, Bonn – Bad Godesberg.
- Pretscher, P. 1998. Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). In: Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttker & P. Pretscher (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenr. f. Landschaftspflege u. Naturschutz 55: 87-111.
- Reinhardt, R. 1998. Rote Liste Tagfalter. Freistaat Sachsen. - Materialien zu Naturschutz u. Landschaftspflege. Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)
- Reinhardt, R. 2007. Rote Liste Tagfalter Sachsens. Naturschutz und Landschaftspflege. Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)

- Reinhardt, R., Sbieschne, H., Settele, J., Fischer, U. & G. Fiedler. 2007. Tagfalter von Sachsen. In: Klausnitzer, B. & R. Reinhardt (Hrsg.). Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 6. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11: 696 S.
- Reinhardt, R. 2010. Die Ameisenbläulinge *Maculinea nausithous* (Bergsträsser, 1779) und *M. teleius* (Bergsträsser, 1779) – faunistische und populationsdynamische Analysen (Lepidoptera, Lycaenidae). Ent. Nachr. Ber. 54: 85-94.
- Reinhardt, R. & R. Bolz. 2011. Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. In: Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.)
- SächsNatSchG. 2013. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 2013. SächsGVBl. Nr. 8. S. 451, zuletzt geändert durch Artikel 25 vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349).
- Thomas, J.A. 2007. *Maculinea nausithous* (Bergsträsser, [1779]) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling. In: Klausnitzer, B. & R. Reinhardt. (Hrsg.) 2007. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens 6: Reinhardt, R., H. Sbieschne, J. Settele, U. Fischer & G. Fiedler: Tagfalter von Sachsen. Ent. Nachr. Ber., Beiheft 11: 267-272.